Neue Karte mit weiteren Stollen aufgetaucht

Hobbyforscher zeigt Übersichtsplan / Linksfraktion: Behörde soll tatsächliche Hohlräume finden

VON PATRICIA BRANDT

Bremen-Nord. In Blumenthal ist neues Kartenmaterial zu unterirdischen Gängen in Bremen-Nord aufgetaucht. Einem undatierten „Übersichtsplan über den Luftschutz-Stollenbau im Kreise Bremen-Lesum" eines Hobby-Heimatforschers zufolge ist das Tunnel-Netz viel größer als bisher angenommen, berichtet Anke Krohne, Mitglied der Linksfraktion im Beirat Blumenthal. Die Linken fordern die Behörden auf, sich nicht nur auf die offiziellen Karten zu verlassen, sondern die tatsächlichen Hohlräume ausfindig zu machen.

Nach dem Plan eines Hobbyforschers ist das Stollensystem größer als bisher angenommen.

Wie berichtet, soll der frühere Blumenthaler Luftschutzstollen mit der Bezeichnung BS 12 bis zum Sommer verfüllt werden. Der Stollen verläuft von der Fresenbergstraße in Richtung Eichsfelder Straße. Er zählt zu dem Netz von unterirdischen Gängen, die im Zweiten Weltkrieg zum Schutz vor Bombenangriffen gegraben wurden.

„Nach der Berichterstattung rief mich jemand an und erzählte, man hätte damals vom Bunker Valentin bis nach Lesum unter der Erde durchgehen können. Das erschien mir zunächst komplett unwahrscheinlich, inzwischen bin ich mir da nicht mehr so sicher", berichtet Anke Krohne. Sie habe mittlerweile von einem Blumenthaler Bürger eine Karte zu Gesicht bekommen, die so groß wie eine Tür sei. „Es sind Stollenzüge, ebenerdige Eingänge sowie Eingänge auf dem Höhenrücken eingezeichnet", sagt die Linke. Ebenso sei das Gelände markiert, dessen Einwohner in den Stollen Schutz suchen sollten. Wie viele Personen die jeweiligen Gänge im Notfall aufnehmen könnten, ginge ebenfalls aus der Karte hervor.

Im Maßstab 1:1000 seien kleinere Anlagen an der Wilhelmshavener Straße, in St. Magnus und Burglesum eingezeichnet, zählt Krohne auf. Ein ausgedehntes System gibt es demnach am Rönnebecker Steilufer zwischen Wietingsgang und Buschdeel. Eine weitere große Anlage ist nach Krohnes Worten in Vegesack eingezeichnet: „Dort zieht sich ein System von Gängen von der Weserstraße bis nach Aumund. In diesen Gängen sollten 7270 Menschen Platz finden", sagt Krohne. Eine dritte größere Anlage befände sich auf der anderen Seite des Vegesacker Hafens in Grohn – mit Platz für 4190 Menschen.

Inwieweit diese Karte der Realität entspricht, weiß Anke Krohne nicht. Weil ausgerechnet das Blumenthaler System BS 12 fehle, geht sie davon aus, dass es weitere Anlagen gibt, die ebenfalls nicht auf der Karte eingezeichnet sind. Krohne bittet deshalb alle Bürger, die im Besitz entsprechender Karten sind, diese zur Verfügung zu stellen.

Seitdem bekannt ist, dass das Netz von Tunneln in Bremen-Nord verfüllt werden soll, haben sich viele Leser unserer Zeitung an die alten Stollen erinnert. Darunter auch der Rönnebecker Fritz Kunze. Der heute 75-Jährige hat in einem der Gänge während der Kriegszeit selbst Schutz gesucht: „Es war Alarm, ein Tiefflieger kam, hat uns beschossen. Da bin ich mit dem Fahrrad los, bis zum Bunker und noch rechtzeitig reingekommen." Der Eingang sei heute nicht mehr zu sehen, sagt Kunze. Der Stollen habe aber direkt unter der Kalfaterstraße hindurch Richtung Kreinsloger geführt.